

Unterstützung der Schaffhauser KMU bei Grossverbraucherartikel

Die Reduzierung des Energieverbrauchs und der Einsatz erneuerbarer Energie sind ein Gebot der Zeit. Der national verankerte «Grossverbraucherartikel» wird nun auch im Kanton Schaffhausen umgesetzt. Das ITS als neutrale Plattform informiert und unterstützt betroffene Unternehmen.

Von BIANCA GÄHWEILER

Energie effizient einsetzen ist nicht mehr nur grün, sondern Mittel zum Zweck. Das haben viele Unternehmen selbst festgestellt und bereits wirkungsvolle Massnahmen umgesetzt, welche neben Energie und Ressourcen auch Kosten sparen. Doch Energieeffizienz ist eine Daueraufgabe und erfordert Übersicht und eine klare Strategie. Dies manifestiert sich auch in nationalen Gesetzen wie dem Grossverbraucherartikel (GVA), welcher seit 2004 in Kraft ist. Die Umsetzung des GVA obliegt den Kantonen. Auch der Kanton Schaffhausen setzt nun zur Umsetzung dieses Gesetzes an. Unternehmen, die pro Jahr mehr als 0,5 Gigawattstunden Strom oder 5 Gigawattstunden Wärmeenergie umsetzen, sind per Definition Grossverbraucher und werden am 21. September 2016 zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Das ITS übernimmt für den Kanton Schaffhausen die Organisation dieser Veranstaltung.

Umsetzung teilweise bereits erfolgt

Energieintensive Unternehmen müssen gemäss GVA ihren jährlichen Energiebedarf untersuchen, bewerten und wenn nötig Massnahmen treffen, um den Energieverbrauch zu optimieren. Anstelle von Detailvorschriften können sie mit Bund oder Kanton Zielvereinbarungen über die Entwicklung des Energieverbrauchs abschliessen. Zahlreiche Grossverbraucher haben laut Andrea Paoli, Dienststellenleiter der Energiefachstelle Schaffhausen, bereits freiwillige Zielvereinbarungen abgeschlossen. «Damit erfüllen diese Unternehmen die gesetzlichen Auflagen und können von der Befreiung von der CO₂-Abgabe oder der KEV-Abgabe profitieren.» Die individuelle Zielvereinbarung nimmt Rücksicht auf Wachstum, betriebliche Abläufe wie Wirtschaftlichkeit, Flexibilität sowie Planbarkeit. Sie ermöglicht den Unternehmen, die angestrebten Effizienzziele mit festgelegten Massnahmen zu erreichen.

ITS bietet Unterstützung

Das ITS informiert und unterstützt bei Bedarf interessierte Unternehmen im Kanton Schaffhausen als lokal verankerte und neutrale Plattform. Betroffene Firmen erhalten eine kostenlose Erst- oder Vorgehensberatung. «Es besteht in aller Regel mehr als genügend Potenzial, um beträchtliche Einsparungen bei Betriebsmitteln und Prozesskosten zu erreichen», erklärt ITS-Geschäftsführer Roger Roth. «Wir geben den Unternehmen die Möglichkeit einer neutralen Bewertung und zeigen auf, mit welchen Massnahmen die kürzesten Payback-Raten und die grössten Kosteneinsparungen erzielt werden können. Für die Umsetzung können die Unternehmen auf lokale und spezialisierte Dienstleister ihrer Wahl zurückgreifen.» Interessierte Unternehmen können sich direkt bei Roger Roth melden.



Die Energieeffizienz war bereits Thema am 49. ITS Techno-Apéro.

www.its.sh.ch

Grenzüberschreitendes Innovationspotenzial besser nutzen

Die Zusammenarbeit zwischen Schaffhausen und der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg wird im Bereich Innovation und Technologie verstärkt.

Seit mehreren Jahren besteht ein reger Informationsaustausch zwischen den regionalen Innovationsförderern ITS Industrie- und Technozentrum Schaffhausen und TechnologyMountains aus Villingen-Schwenningen. Gemeinsam wurden bereits verschiedene Informationsveranstaltungen und Praxisseminare durchgeführt.

Anlässlich eines Treffens im März 2016 beschlossen die Industrie- und Handelskammer Region Schwarzwald-Baar-Heuberg, TechnologyMountains, die Wirtschaftsförderung Schaffhausen und das ITS, die

Innovationsförderung und die Technologievermittlung über die Grenze hinweg zu verstärken. «Es ist wichtig, Synergien zu nutzen und über die Landesgrenze hinaus zu denken», sind der Schaffhauser Wirtschaftsförderer Christoph Schärer und Thomas Albiez von der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg überzeugt. «Jetzt noch einen Schritt weiterzugehen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zu forcieren, ist ein ausdrücklicher Wunsch von beiden Seiten», ergänzte Roger Roth vom ITS.